News von der UniFrauenstelle - Gleichstellung von Frau und Mann

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung**

Band (Jahr): **- (2001)**

Heft 23

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

News von der UniFrauenstelle – Gleichstellung von Frau und Mann

von Sylvia Bärtschi-Baumann

Am 29. November wird gefeiert! Seit Januar 1996, also seit fünf Jahren, gibt es die UniFrauenstelle – Gleichstellung von Frau und Mann und soeben ist die 20. Nummer der alma mater erschienen.

Die alma mater ist älter als die UniFrauenstelle und eng mit deren Entwicklung verbunden: Beim Durchblättern der 20 Nummern erhalten die Lesenden einen Einblick in den Institutionalisierungsprozess von Gender Studies und der Gleichstellungsthematik an der Universität Zürich.

20 Nummern alma mater

Sylvia Derrer hat gemäss eines Beschlusses der damaligen Frauenkomission alma mater 1992 ins Leben gerufen und zusammen mit Judith Michel und Christine Ritzmann die Nummern 1 bis 8 herausgegeben, die über Veranstaltungen im Bereich Frauen- und Geschlechterforschung an der Universität Zürich informierten, aber auch schon etliche wichtige Adressen enthielten. Als Elisabeth Maurer ihre Stelle als Gleichstellungsbeauftragte antrat, entschied sie sich, alma mater weiterzuführen. Seither hat sich diese sowohl äusserlich wie inhaltlich verändert und entwickelt. Mit der Nummer 14 im Wintersemester 98/99 erhielt alma mater ein völlig neues, eleganteres und professionelleres Erscheinungsbild, das von der Grafikerin Karin Hauser entworfen worden ist. Dabei machten die berühmten historischen Frauen auf den Titelblättern den Kunstwerken zeitgenössischer Künstlerinnen Platz. Inhaltlich wurde der Teil A «Neues von Frauen an der Universität» geschaffen und der Veranstaltungs- und Adressteil erweitert. Aus dem Vorlesungsverzeichnis zu Women's and Gender Studies wurde unter der Leitung von Elisabeth Maurer ein Informationsblatt und schliesslich gar eine Diskussionsplattform der Gleichstellungspolitik und Gender Studies.
Zwanzig Nummern alma mater machen zum einen die Diskursverschiebung von Frau zu Gender sichtbar, wie sie in den 90er Jahren stattfand, zum andern ist der Prozess der Institutionalisierung von Gender Studies ablesbar: ein stetig wachsendes Angebot an Gender Veranstaltungen, Hearings und Aktivitäten, die zur Gründung des Kompetenzzentrums Gender Studies führten, das leider vergebliche Bemühen der Gender-Forschenden um einen Nationalen Gender Forschungsschwerpunkt, das Sichtbarmachen von Gender Studies durch Workshops und Tagungen wie «work in progress – gender studies» oder die gemeinsam mit der Universität Konstanz oder zusammen mit anderen Personen und Institutionen organisierten Anlässe sind in alma mater dokumentiert.
Seit der ersten Nummer sind es Studentinnen, die massgeblich für das Erscheinen der alma mater verantwortlich sind. Auch heute wird sie jeweils von zwei studentischen und einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin der UniFrauenstelle erarbeitet. Zu den Aufgaben der studentischen Redaktorinnen gehören das Beschaffen der Informationen und Inserate, das inhaltliche Planen des Teils A, das Schreiben von Artikeln, die Suche nach weiteren Autorinnen, das Überarbeiten und Ergänzen der Adressen und Websites, das Redigieren und Korrekturlesen sowie das professionelle Layout.

alma mater Nummer 20

Die Jubiläumsnummer fällt schon optisch auf: Sie ist auffällig ganz in grün gestaltet. Mehr zum Jubiläum der UniFrauenstelle und der alma mater berichten die beiden Artikel von Elisabeth Maurer und Michèle Spieler. Des Weiteren wird das Thema «Sexuelle Belästigung» in Form eines Interviews mit zwei Fachfrauen nochmals aufgenommen. Zudem wird über die Evaluation der Sondermassnahmen des Bundes zur Förderung des akademischen Nachwuchses aus Gleichstellungssicht informiert und gleich anschliessend in der femmage die einzige Inhaberin einer Förderprofessur an der Universität Zürich, Prof. Sibylle Hardmeier, vorgestellt. Schliesslich präsentiert die IG Gender Studies die originelle, von ihr kreierte «Studienkarte Gender Studies». Wie immer finden sich Informationen zur UniFrauenstelle, zu den Mentoringprogrammen, zur Gleichstellungskommission und zum Kompetenzzentrum Gender Studies.

AUTORIN

Sylvia Bärtschi-Baumann, lic. phil., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der UniFrauenstelle und in der Geschäftsleitung des Kompetenzzentrums Gender Studies der Universität Zürich.